

20. Internationaler Berliner Kartoffelabend – Jubiläum in neuer Location

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV) lädt am 3. Februar 2026, dem Vorabend der FRUIT LOGISTICA, zum 20. Internationalen Berliner Kartoffelabend ein und feiert damit gleich zwei Premieren: das Jubiläum des größten Branchentreffens der Kartoffelwirtschaft und den Wechsel an einen neuen Veranstaltungsort, den TITANIC Chaussee Berlin.

Seit zwei Jahrzehnten hat sich der Internationale Berliner Kartoffelabend als fester Treffpunkt für Vertreterinnen und Vertreter aus Handel, Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung, Politik und Wissenschaft etabliert. In entspannter Atmosphäre bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, aktuelle Marktentwicklungen zu diskutieren, Netzwerke zu pflegen und Impulse für die Zukunft der Branche zu setzen. DKHV-Präsident Thomas Herkenrath be-

tont: „Zwanzig Jahre Internationaler Berliner Kartoffelabend, das ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern Ausdruck des Zusammenhalts und der Dynamik unserer Branche. Mit der neuen Location im Herzen Berlins schlagen wir ein weiteres Kapitel auf und verbinden Tradition mit Aufbruchsstimmung. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Gästen auf zwei Jahrzehnte erfolgreicher Branchengeschichte anzustoßen und mit frischen Ideen in die Zukunft zu gehen.“

Der Internationale Berliner Kartoffelabend gilt als das exklusive Networking-Event der Kartoffelbranche am Vorabend der FRUIT LOGISTICA, das jedes Jahr etwa 500 nationale und internationale Gäste anzieht.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen auf unser 20-jähriges Jubiläum! <<

EU-Kommission: Omnibus-Vereinfachungspaket

Die EU-Kommission möchte weitere gesetzliche Regelungen vereinfachen (sog. Omnibusverfahren), mit dieser Initiative soll laut Kommission die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirte und der Lebens- und Futtermittelindustrie in der EU gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Beschleunigung des Zugangs zu Pflanzenschutzmitteln und die Vereinfachung der regulatorischen Anforderungen an Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte.

In der öffentlichen Konsultation wurden mehr als 6.400 Beiträge gezählt. Die UNIKA unterstützt diese Maßnahme und hat sich auch aktiv an der Konsultation beteiligt. Sie sieht jegliche angestrebte Vereinfachung der Vorschriften im Bereich der Pflanzenschutzmittelzulassung als zwingend notwendig an. Aus UNIKA-Sicht besteht darin eine wesentliche Grundvoraussetzung, um Kartoffelernten mittel- und langfristig abzusichern und damit den Zugang zum Grundnahrungsmittel Kartoffel und den vielfältigen Produkten daraus zu gewährleisten. <<



Veranstaltungsdetails im Überblick

Datum: Dienstag, 3. Februar 2026

Uhrzeit: 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Ort: TITANIC Chaussee Berlin,
Chausseestraße 30, 10115 Berlin

Anmeldung: <https://kartoffelabend.dkhv.org>

Teilnahmegebühr:

185 € für DKHV-Mitglieder,

240 € für Nicht-Mitglieder

(jeweils inkl. MwSt.)

Stornierung:

Nach dem 26. Januar 2026 werden 70 % der Teilnahmegebühr berechnet.



UNIKA-Mitglieder-versammlung 2026

Die 25. UNIKA-Mitgliederversammlung findet am 3. Februar 2026 statt. Als Ehren-gast wird Prof. Dr. Gaby-Fleur Böhl, Präsidentin des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), teilnehmen.

Prof. Dr. Böhl ist seit Juli 2025 Präsidentin des BVL. Zuvor leitete sie fast zwei Jahrzehnte die Abteilung Risikokommunikation am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Berlin und ist Professorin an der Universität Potsdam. Ihre wissenschaftliche Laufbahn begann mit einem Biochemie-Studium in Hannover, gefolgt von einer Promotion zur zellulären Signaltransduktion und einer Habilitation zum Zusammenhang von Ernährung und Krebs. Sie gilt als ausgewiesene Expertin im gesundheitlichen Verbraucherschutz und war in diesem Bereich unter anderem für den Dialog mit beteiligten Interessengruppen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlichen Institutionen, Verbänden, Medien, Nichtregierungsorganisationen und Verbrauchern zuständig. <<

Pflanzenschutzmittelzulassung muss kritisch überprüft werden

Der Kartoffelanbau steht buchstäblich mit dem Rücken an der Wand, betont UNIKA-Geschäftsführer Dr. Sebastian Schwarz. Die zur Verfügung stehenden Pflanzenschutzmittel werden immer weniger, sodass ein Resistenzmanagement in zentralen Bereichen wie der Pflanzkartoffelproduktion trotz Sonderregelungen bereits jetzt kaum mehr realisierbar ist. Hinzu kommt, dass wir es zunehmend mit neuen Schädlingen zu tun haben. Nehmen wir das Auftreten der Schilf-Glasflügelzikade, sie bedroht ganz aktuell den Anbaustandort Deutschland. Hier besteht akuter Handlungsbedarf.

Die UNIKA begrüßt daher die Ankündigung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

(BMLEH) ausdrücklich, die aktuelle Situation kritisch zu überprüfen und sowohl auf nationaler wie auf europäischer Ebene neu auszurichten. Wir nehmen das Ministerium beim Wort und unterstützen die Ausführungen, dass wir modernen Pflanzenschutz brauchen, unabhängig von der Ausrichtung der Produktion, ob ökologisch oder konventionell, so Schwarz.

Die Darstellung der aktuellen Situation im Kartoffelanbau und die entsprechenden politischen Forderungen hat die UNIKA an das BMLEH gerichtet und signalisiert, dass wir konstruktiv, kritisch und aktiv den Prozess begleiten werden. Die Forderungen finden Sie auf der UNIKA-Homepage – www.unika-ev.de. <<

Erfolgreicher Abschluss der Weiterbildung zur „Fachkraft Kartoffel“ in Großkarlbach

Mit Erfolg hat der Deutsche Kartoffelhandelsverband (DKHV) am 29. und 30. Oktober 2025 in Großkarlbach, Rheinland-Pfalz, den zweiten Teil des Qualifizierungskurses „Fachkraft Kartoffel“ durchgeführt. Ziel dieser bewährten Weiterbildung ist es, Fachkräfte der Branche praxisnah in allen relevanten Bereichen der Vermarktung, Qualitätssicherung und Logistik von Kartoffeln zu schulen und damit die Professionalität innerhalb der Wertschöpfungskette weiter zu stärken.

Die zweitägige Veranstaltung vereinigte Fachvorträge, praxisnahe Einblicke und intensiven Wissensaustausch. Nach einer Begrüßung durch DKHV-Referentin Cristina Pohlmann startete Lehrsachver-

ständiger Martin Roffhack das Programm mit einer umfassenden Theorieeinheit zur Ernte und Lagerung von Kartoffeln. DKHV-Präsident und Lehrsachverständiger Thomas Herkenrath folgte mit einer Einführung in die Berliner Vereinbarungen sowie dem aktualisierten RUCIP-Regelwerk.

Am Nachmittag des ersten Tages erhielten die Teilnehmenden bei Raiffeisen Agrarhandel Pfalz in Dirmstein praktische Einblicke in die Bereiche Lagerung und Erkennung von Mängeln.

Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Gesellschaftsabend im Hotel Restaurant Winzergarten, der den Austausch innerhalb der Branche weiter vertiefte.

Der zweite Tag begann mit dem Thema „Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit“, präsentiert von Referentin Manuela Hierl. Anschließend konnten die Teilnehmenden bei einem Betriebsrundgang bei Helma Südwest GmbH in Beindersheim das Zusammenspiel moderner Technik und hoher Qualitätsanforderungen direkt erleben.

„Mit der Weiterbildung zur Fachkraft Kartoffel setzen wir ein klares Zeichen für die Zukunftssicherung der Branche“, betont Lehrsachverständiger Martin Roffhack. „Die Praxistage zeigen, wie wichtig fundierte Weiterbildung und betriebliche Einblicke sind, um dem Fachkräftemangel nachhaltig zu begegnen und qualifizierte

Nachwuchskräfte für die Kartoffelwirtschaft zu gewinnen.“

Der nächste Kurs für 2026 ist bereits in Planung. Interessierte können sich jetzt unverbindlich vormerken unter: <https://interessenbekundung-fachkraft-kartoffel.dkhv.org>. <<

Foto: DKHV



JKI-Ausschuss zur Anti-Resistenzstrategie bei Kartoffelschädlingen

Anfang November diskutierten die Mitglieder des Fachausschusses Pflanzenschutzmittelresistenz – Insektizide, Akarizide über die Anti-Resistenzstrategie bei Kartoffelschädlingen für das Jahr 2026. An dem auf Einladung des Julius Kühn-Instituts (JKI) stattfindenden Fachgespräch nahmen auch wieder Vertreter der UNIKA teil, um die sich weiter zugespitzte Situation im Kartoffelbau anzusprechen.

Nach dem Wegfall zahlreicher Wirkstoffe sowie zusätzlicher Einschränkungen bei einzelnen Produkten stehe nur noch eine unzureichende Mittelpalette mit einer jeweils begrenzten Anzahl von Anwendungen zur Verfügung. Trotz der Nutzung möglicher Sonderregelungen (Notfallzulassungen) sei eine Anti-Resistenzstrategie zur Kontrolle von Kartoffelschädlingen, insbesondere in der Pflanzkartoffelproduktion, daher bereits seit einigen Jahren nicht mehr möglich. Immer schwieriger zu bekämpfen seien vor allem Blattläuse als Überträger von Viruskrankheiten. Weiter zugespitzt habe sich der Befall mit Blattrollvirus. Paraffinöl-Produkte würden daher eine entscheidende Rolle spielen.

Besonders besorgniserregend sei, dass wir bei neuen Schädlingen, wie der Schilf-Glasflügelzikade, sogar erst am Anfang stehen, um deren Ausbreitung wirksam verhindern zu können. Bereits im letzten Jahr wurde in das Strategiepapier daher ein Absatz zu Schilf-Glasflügelzikaden aufgenommen. Im Rahmen diesjährig erstmalig erteilter Notfallzulassungen waren Behandlungen gegen Schilf-Glasflügelzikaden nach entsprechenden Warndienstaufrufen möglich. Für verlässliche Aussagen zur Wirksamkeit einzelner Produkte sei es aber zu früh, weil die Auswertungen entsprechender, auch über die UNIKA mitorganisierter Ringversuche noch nicht abgeschlossen sind. Insgesamt wird aber von positiven Auswirkungen auf den Ertrag gesprochen. Aus heutiger Sicht sei der chemische Pflanzenschutz daher ein wichtiger Baustein einer integrierten Strategie beim Zikadenmanagement. Tragfähige Lösungen würden jedoch nicht nur hier, sondern in allen Bereichen benötigt, um Kartoffelernten qualitativ wie quantitativ absichern zu können. <<

RUCIP-Webinar stellt Neuerungen 2025 vor

Rund 65 Teilnehmende aus Erzeugung, Handel und Verarbeitung informierten sich beim deutschsprachigen RUCIP-Webinar 2025 am 12. November 2025 über die aktuellen Änderungen der europäischen Handelsbedingungen für Kartoffeln. Die Neuerungen stärken die Rechtssicherheit, erleichtern digitale Verfahren und sorgen für eine klarere Struktur der Bewertungs- und Schiedsverfahren: wichtige Schritte für einheitliche und faire Handelsregeln. Praxisberichte und eine lebhaft Fragerunde rundeten das Online-Seminar ab. Weitere Informationen unter www.rucip.de sowie die vollständige Aufzeichnung und die Präsentationsfolien finden Sie unter <https://rucip.eu/successful-rucip-webinar-in-german-language-provides-insights-into-2025-updates/>. <<

